aber ist als Grundform die von allen Seiten von einer Hülle eingeschlossene Ascusschicht festzuhalten, die bald nur von einer Seite der Hülle, wie bei *Genea*, bald von allen Seiten derselben entspringen kann und deren Bild bekanntlich häufig durch das Hineinwachsen der Pilzhyphen ganz unregelmässig wird.

Ich schliesse daher in meinen Vorlesungen die Tuberaceen stets als streng kleistokarpe Ascomyceten der Perisporiaceen, speciell *Eurotium* und *Penicillium*, an, während *Hydnocystis* den Pezizaceen angereiht werden muss. De Bary lässt l. c. nur die Elaphomyceten den Perisporiaceen, und speciell *Penicillium*, verwandt sein. Ich meine aber, dass die Tuberaceen ebenfalls einen von Anfang an geschlossenen — wenn auch mannigfach ein- und ausgestülpten und gewundenen — Fruchtkörper haben und dass der fundamentale Unterschied von den Elaphomyceten nur derselbe ist, wie der Unterschied der meisten Hymenogastreen, bei denen alle Elemente der Gleba (d. h. die Kammerwände) und die Basidien erhalten bleiben, von den Lycoperdaceen, bei denen nur die Sporen und derberen Fasern der Gleba als Capillitium erhalten bleiben, während die Basidien und zarteren Elemente der Gleba verfliessen, wie bei den Elaphomyceten die Asci und zarteren Hyphen. Die cupulaähnliche Gestalt des Fruchtkörpers von *Genea* und die cylindrische Form der Asci derselben kann ich nur für äussere zufällige — insofern sie nicht durch die Verwandtschaft bedingt sind, sondern vielleicht oder wahrscheinlich correlativ zusammenhängen — Aehnlichkeiten mit Discomyceten halten.

Ueber einige in Madagascar gefundene Pilze.

Von G. F. Scott Elliot M. A. F. L. S.

(Hierzu Tafel I.)

Die kleine Pilzsammlung war von mir im Walde bei der kleinen Stadt Fort Dauphin im äussersten Südost von Madagascar gemacht.

Alle (ausser den Uredineen) wurden auf dem gleichen Boden gefunden. Die Erde ist fast überall ein weisser Sand mit wenig Wasser und mit einer sehr schwachen Decke von Humus. Es ist daher ein sehr schlechter Boden für die Fungi und ganz verschieden von dem sehr wasser- und humusreichen Boden, welchen man fast immer im tropischen Urwald findet. Alle waren an getödteten abgelösten Stücken oder am halbgetödteten Baume gefunden.

Es ist interessant, dass viele der verbreitetsten europäischen Typen eben in Madagascar leben. Aehnlich sind Filices, auch meist Europäische oder Afrikanische Typen, während die Phanerogamen zu relativ sehr grossem Theil endemisch sind.

Ich muss meinen Dank Herrn Massee aussprechen, welcher alle bestimmt und die neue *Cyphella* beschrieben und abgebildet hat.

Lentinus exilis Kl. — *Lenzites Beckleri* B. — *Lenzites applanata* Fr. — *Lenzites repanda* Fr. — *Schizophyllum commune* Fr. — *Polystictus occidentalis* Fr. — *Polystictus flabelliformis* Fr. — *Polystictus sanguineus* Fr. — *Polyporus rubiginosus* B. — *Polyporus cingulatus* B. — *Polyporus scruposus* Fr. — *Fomes annosus* Fr. — *Fomes lucidus* Fr. *Poria vulgaris* Fr. — *Daedalea Ravenelii* B. & C. — *Irpex flava* Jungh. — *Hymenochaete tenuissima* B.

Cyphella (*Phacospora*) *fulvodisca* Cke. et Mass., n. sp. — Cupulis laxe gregariis, udis hemisphaericis, subsessilis, 1,5–2 mm diam., siccis irregulariter contractulis; extus albis, velutino-tomentosis; intus ochraceo-fulvis; margine acuto, integro; sporis elliptico-fusoideis, fulvis, 7–8 × 4–5 μ. Hab. ad ramos deciduos. Fort Dauphin. Madagascar. 1/2 mm in description in Grevillea 18:50.

Hirneola auricula-judae Fr. — *Uredo campanularum* Cke. et Mass. — *Aecidium oxalidis* Fr. — *Puccinia malvacearum* M. — *Peziza (Tarzetta) aluticolor* B. — *Tryblidiella rufula* Spr. — *Nectria saccharina* B. — *Nectria adelphica* Cke. et Mass. — *Phyllachora graminis* P. — *Valsa ceratophora* Tul. — *Valsa monadelpha* Fr. — *Stemonitis fusca* Roth. — *Lycogala epidendrum* Bux.

Erklärung der Tafel I.

Cyphella fulvodisca C. et M. A in natürl. Grösse, B 100 mal vergr., C, D, E 400 mal, F 1200 mal vergr.

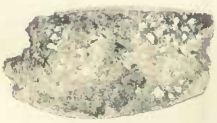
Nachträgliche Notiz zu:

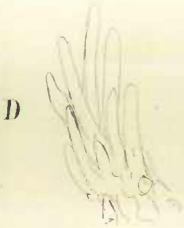
Ueber das Verhältniss zwischen Sph. imbricatum (Hornsch.), Sph. Portoricense Hpe. und Sph. Herminieri Schpr. in Hedw. 1889, p. 303.

Von C. Warnstorf.

In der oben citirten Abhandlung habe ich bei Besprechung der characteristischen Merkmale des *Sph. Portoricense* eines Umstandes zu erwähnen unterlassen, welcher wichtig genug erscheint, diese Art nicht zum Formenkreise

Tab. I.





Del. G. F. Scott Elliot.

Hedwigia 1890. Heft 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 29_1890

Autor(en)/Author(s): Scott Elliot G. F.

Artikel/Article: Ueber einige in Madagascar gefundene Pilze. 66-67